



Die Geschichte von Amal Kreit:

Mein Name ist Amal Kreit. Ich bin 61 Jahre alt. Ich komme aus Syrien und bin in Damaskus geboren. Seit sieben Jahren lebe ich mit meiner Familie in Stuttgart. Ich bin Apothekerin von Beruf und habe etwa 23 Jahre in meiner eigenen Apotheke gearbeitet.

Warst du in Syrien ehrenamtlich aktiv?

Aufgrund meiner Arbeit als Apothekerin, wurde ich manchmal auch außerhalb meiner Arbeitszeiten um Beratung und Informationen bezüglich der Therapie und der Einnahme von Medikamenten gebeten. Deshalb habe ich mich entschieden, Zeit für Klienten*innen nach der Arbeit und von zu Hause aus zu widmen, sodass ich pharmazeutische Beratung bei Bedarf anbiete. Außerdem habe ich vielen Schüler*innen aus meinem Bekanntenkreis Nachhilfe in den Fächern wie Sprache und Chemie regelmäßig geboten. Diese Arten von Ehrenamt haben mir immer Freude geschenkt.

Erzähle uns bitte von Deinem Ehrenamt in Deutschland

Ende des letzten Jahres hat mir eine Freundin erzählt, dass sie Aktivitäten in der Hoffnungskirche unternehmen wolle, um Kirchenbesucher*innen von Senioren*innen zu ehren. Die Idee hat mir richtig gefallen. Allerdings erfordert die Durchführung Mühe bei der Vorbereitung. Dieses Engagement-Angebot nahm ich sofort an und wir legten wir dann los. Als die Aktivität nachher stattgefunden hat, war sie sehr erfolgreich. Deshalb haben sich die Veranstalter*innen entschieden, sie regelmäßig monatlich stattfinden zu lassen. Wir bereiten einen schönen Platz, Dekorationen, Blumen, schönes Essbesteck, die beliebten Spezialitäten von Gästen sowie heiße und kalte Getränke vor. Dann empfangen wir unsere Gäste und bedienen sie herzlich. Engagierte Referenten*innen bieten auch Seminare und halten Vorträge über unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel: Allgemeine Gesundheit, Wichtigkeit von Sport, und Pflanzen, die saisonbedingt in Deutschland wachsen. Die Seminare sind interaktiv und Besprechungen folgen. Es freut mich sehr, dass ich dabei bin und soziale Kontakte dabei knüpfe. Senioren*innen stellen die Baumeister*innen der Wirtschaft und der Zivilisation des heutigen Deutschlands dar. Sie haben die Grundlagen des heutigen Deutschlands aufgebaut. Jede Person von ihnen hat Erinnerungen und stellt eine Bereicherung dar. Durch diese Meetings konnte ich meine Beziehungen zu ihnen entwickeln, ihre Gewohnheiten und weitere Sachen



verstehen. Außerdem hat sich mein Deutsch verbessert.

Warum ist das Ehrenamt wichtig?

Das Ehrenamt hat natürlich eine menschliche Dimension. Das Ehrenamt bedeutet, etwas freiwillig zu geben. Der Mensch hat meiner Meinung nach den Bedarf, gebefreudig zu sein. Diese Fähigkeit etwas zu geben, ist wunderbar. Sie schenkt Ehrenamtler:innen das Wohlbefinden und stärkt ihr Selbstbewusstsein. Das ist besonders wichtig, wenn diese sich dem Rentenalter nähern. Da man sich durch sein Ehrenamt immer noch aktiv und nützlich für andere Menschen fühlt. Man löst ein Lächeln aus und tut einen Gefallen. Das ist enorm wichtig für Menschen. Mein Engagement schenkt mir innere Ruhe und Selbstbewusstsein, weil ich mich als eine aktive Teilhaberin der Gesellschaft fühle.

Hilft das Ehrenamt bei der Integration?

Das Ehrenamt hilft sehr bei der Integration. Es ist der erste Schritt auf dem Integrationsweg nach der Sprache. Man erlernt die Sprache, dann kommt man durch Ehrenamt in Berührung mit der neuen Gesellschaft, über die man noch wenig Ahnung hat. Ehrenamt ist ein sympathischer Schlüssel für die Integrationstür. Menschen nehmen dich gerne an, da du etwas Gutes machst.

Deshalb wird Integration zu einem schönen anstatt einen anstrengenden oder unerwünschten Schritt. Integration an sich ist wesentlich wichtig und hat hübsche Dimensionen. Wenn man von einer alten Gesellschaft zu einer neuen Gesellschaft umzieht, braucht man es unbedingt, die neue Gesellschaft kennenzulernen und Kontakte aufzubauen. Das bürgerschaftliche Engagement ist ein Schritt auf diesem Weg.

Würdest du dich weiter ehrenamtlich engagieren?

Die Weiterführung von ehrenamtlichen Tätigkeiten wäre mir natürlich sehr lieb, insbesondere, da die Leute, mit denen ich mich schon lange treffe, Freunde geworden sind. Ich will sehr gerne weitermachen.

Das Interview wurde im Rahmen des Projekts „Pyramidea Goes Public“ durchgeführt.

Das vollständige Interview lässt sich auf Arabisch auf YouTube finden:

<https://www.youtube.com/watch?v=H8GGQ3Hi7pl>